

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

herrlichen Höfen des Dienstherrn in den Vordergrund tritt, erscheinen sie mit einem Besitzprädikat, sie benennen sich nach Burgen und Gütern und damit lassen sich Ministerialensitze und Ministerialengeschlechter feststellen. Während uns um 1135 in Kraiburg „quidam ministerialis Ducis Engelberti nomine Otto“<sup>1</sup> begegnet, erscheint bald darauf um 1140 der Kraiburger Ministeriale oder miles Ulrich von Guttenburg<sup>2</sup> und bald treten auch die Herren von Tauffkirchen auf, zumeist als Zeugen bei Rechtsgeschäften ihres Dienstherrn mitwirkend. Freie, die als Uebertrittsministerialen, wie die Kraiburger Ministerialen von Toerring<sup>3</sup>, in den Dienst eines Herrn getreten sind, haben von Hause aus selbst Eigengüter; die übrigen Ministerialen erhalten zunächst Dienstlehen, treten dann aus dem Dienstrecht in das Lehenrecht und erwerben endlich auch Eigengüter<sup>4</sup>.

So scheinen auch die Herren von Tauffkirchen im Gebiet von Kraiburg Dienstlehen in irgendwelcher Form innegehabt zu haben und zwar den in unmittelbarer Nähe der Burg Kraiburg gelegenen namengebenden Stammssitz Taufkirchen vorm Wald und nach dem Ende des Guttenburger Ministerialengeschlechtes das 1140 erstmals erwähnte Guttenburg am Inn. Diese Kraiburger Lehen haben sich schließlich in der Hand der Herren von Tauffkirchen in freies Eigen umgewandelt; auf welche Weise — darüber liegt infolge des Fehlens urkundlicher Nachrichten völliges Dunkel. Es liegt aber nahe, in den genannten Lehen sogenannte Inwärts-Eigen<sup>5</sup> zu sehen, die auch in Bayern bezeugte<sup>6</sup>, gerade bei Mini-

<sup>1)</sup> MB III, 27 (Monumenta Baumburgensia Nr. LXXVII).

<sup>2)</sup> MB III, 75 (Monumenta Baumburgensia Nr. CCXV); vgl. Südbayer. Heimatstudien Bd. 3, S. 11.

<sup>3)</sup> In MB III, 41 wird Oudalscalch de Torringen um 1150 als quidam homo nobilis bezeichnet, in MB III, S. 58 dagegen um 1160 als quidam ministerialis marchionis Engelberti genannt.

<sup>4)</sup> Vgl. MB III, 109; IX, 406.

<sup>5)</sup> Vgl. hierüber P. Bunschart, Das „Inwärts-Eigen“ im österreichischen Dienstrecht des Mittelalters. Ein Beitrag zur Eigentums-Theorie, = Beitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germ. Abt. Bd. 43 (1922), S. 66 ff.

<sup>6)</sup> Belege: Meichelbeck, Historia Frisingensis II, 2, S. 21 Nr. 32; MB V, S. 169 Nr. 10; III, S. 181 Nr. 78; VI, S. 378 Nr. 19.